

2. Runder Tisch zur Generalsanierung und Erweiterung Oskar-von-Miller-Gymnasium und Maximiliansgymnasium
Protokoll der Bürgerinitiative Pro Max und Oskar zum 04.04.2019

Ort	Ricarda-Huch-Realschule, Wilhelmstr. 29
Datum	04.04.2019
Beginn der Versammlung	18.00 Uhr, real: 18.25 Uhr (verspätetes Eintreffen Herrn Langer, Frau Lemke)
Ende der Versammlung	20.50 Uhr
Moderator	Herr Detlev Langer, Baureferat

Teilnehmerkreis*

Seitens der Stadt (Podium)

- Baureferat: Herr Detlev Langer, Frau Iris Lemke
- Kreisverwaltungsreferat: Herr Robert Neuner (Hauptabt. III Straßenverkehr Verkehrsmanagement, Verkehrsanordnungen, -projekte)
- Für das Rathaus: Herr Wolfgang Lattner
- Frau Antje Schmitt
- Bezirksausschuss Schwabing-Freimann (BA 12): 2. stellv. Vorsitzender Herr Bernhard Dufter (Die Grünen)
- Maximiliansgymnasium: Herr Hans Orgeldinger (Direktor)
- Polizei: Herr Michael Reisch

Seitens der Stadt (im Publikum)

- Baureferat: Frau Christine Roth
- Kreisverwaltungsreferat: Beschäftigte, die mit der Straßenschilder-Anfertigung und -Aufstellung befasst sind
- Vertreter des Stadtrats/der Fraktionen, namentlich kenntlich: Herr Dr. Michael Mattar (FDP), Herr Mario Schmidbauer (Bayernpartei) [beide im Ältestenrat des Stadtrats und zwar im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung]
- Vertreter der baustellenverantwortlichen Gewerke – bspw. der ARGE Tragwerksplanung: Herr Andreas Reithmayer (GF der Planungsgruppe Brachmann GmbH)
- Fachleute, die von der Stadt beauftragt waren, technische und statische Gegebenheiten zu prüfen (bspw. U-Bahn-Bau Münchner Freiheit; Wendeschleife Innenhof Baustelle)

Außerdem im Publikum

Mitglieder der Bürgerinitiative Pro Max und Oskar
Anwohnerinnen und Anwohner

keine Vertretung der Presse (bei Nachfrage keine Meldung)

Teilnehmerzahl gesamt: etwa 40 Personen

* Es wurde eine Anwesenheitsliste (Name, Adresse, E-Mail) seitens der Stadt herungereicht, von der die BI bislang keine Kopie erhalten hat. Deshalb ist der Teilnehmerkreis unvollständig gelistet und möglicherweise fehlerhaft.

Die Präsentation der Stadt umfasste folgende Punkte

- 1 Vertreter der Stadt stellen die abgeschlossenen und gegenwärtigen Baumaßnahmen sowie die der nächsten Monate mit den möglichen Beeinträchtigungen und das zu erwartende Verkehrsaufkommen vor.
- 2 Die Vertreter der Stadt erörtern mit Fachleuten die „Aufträge“ aus dem 1. Runden Tisch vom 17.01.2019: die nochmalige Prüfung der Verkehrsführung, Parkplätze für Anwohner und Sicherheit.
- 3 Die Vertreter der Stadt nehmen Fragen und Anliegen der Anwohnerschaft sowie ggf. neue „Prüfungsaufträge“ entgegen.

1 Vertreter der Stadt stellen die abgeschlossenen und gegenwärtigen Baumaßnahmen sowie die der nächsten Monate mit den möglichen Beeinträchtigungen und das zu erwartende Verkehrsaufkommen vor. - PowerPoint-Präsentation mit Handout (2. Runder Tisch am 04.04.2019 Generalsanierung und Erweiterung Oskar-von-Miller-Gymnasium und Maximiliansgymnasium, Seite 1–16)

Begrüßung durch Herrn Langer: aufgrund der verkehrsbedingten Verspätung wolle man gleich mit der Präsentation beginnen. Keine Vorstellung der Vertreterinnen und Vertreter der Stadt.

- Auf Nachfrage von Herrn Robert Stevens, Mitbegründer und Interimssprecher der Bürgerinitiative, wie die Stadt diesen 2. Runden Tisch angekündigt habe, da auf der Website des Baureferats bis ultimo stand: „Termin wird vorher rechtzeitig bekannt gegeben“, lautet die Antwort von Herrn Langer: Die Stadt habe nichts angekündigt, denn dies sei keine öffentliche Veranstaltung, müsse jedoch auf Beschluss des Stadtrats (19.12.2018) zur Begleitung für den Bezirksausschuss und die Anwohner stattfinden und sei für 3 Referate Pflicht: KVR, Baureferat und Referat für Bildung und Sport sowie für einen Vertreter der Polizei.
- Die Bürgerinitiative unternimmt den Versuch, mit der eigenen Präsentation zu beginnen, um den Fokus auf die „äußere Baustelle“ (Fragen und Belange der Anwohnerschaft) zu richten; das wird von Herrn Langer für den 2. Runden Tisch kategorisch abgelehnt: zuerst müssten alle auf den aktuellen Sachstand gebracht werden, dann erst sei eine sinnvolle Diskussion möglich.
- Frau Lemke führt zügig durch die Präsentation der Stadt (18.35–18.50). Sie referiert dann folgende **in Gang gesetzte Verbesserungsmaßnahmen seitens der Stadt**:
 - Schulwegsicherheit: *Die Bushaltestelle für die Anreise der Schulkinder (Maxgymnasium) zur Morawitzkyhalle in der Karl-Theodor-Str. ist fertiggestellt. – Für zusätzliche Sicherheit ist auf Forderung des KVR versuchsweise ein Sicherheitsdienst (1 Person) im Ein- und Ausfahrtsbereich zum Innenhof im Einsatz. – Im Sommer 2019 wird die Ampelanlage Rhein-/Mainzer Str. Schulweg-optimiert.*
 - Lärmschutz: *Die Lärmschutzwand an der Toreinfahrt in der Karl-Theodor-Straße ist errichtet.*
 - Lärm- und Emissionsschutz: *Die zugelassene LKW-Zufahrt wurde und wird allen Firmen intensiver kommuniziert: nicht vor 7 Uhr.*
 - Schutz vor Straßenverschmutzung: *Die Reifenwaschanlage ist in Betrieb.*
 - Staubschutz: *Um Staubentwicklung zu verringern, wird konsequent die Abbruchmasse bewässert und beim Abtransport abgedeckt.*
 - LKW-Abfahrt: *Die Anzahl der im Innenhof wendenden LKW wird bestmöglich erhöht, die Abfahrt über die Sturstr. vermindert.*
 - Optimierung der Parkplatzsituation: *Einige Parkplätze konnten vom Halteverbot inzwischen ausgenommen werden, die Festbeschilderung der Parkplätze ist fast vollständig abgeschlossen.*
 - Bauzaun-Gestaltung: *Stadt zeigt Möglichkeiten zur abschnittsweisen Gestaltung auf mit der Bitte um Feedback seitens der BI.*
- Frau Lemke begründet mit früheren Prüfungsergebnissen (Statikgutachten, Messungen usw.), weshalb die Fläche über dem U-Bahn-Bereich nicht stärker belastet werden könne und die Baustelleneinrichtung deshalb nicht änderbar sei.

2 Die Vertreter der Stadt erörtern mit Fachleuten die „Aufträge“ aus dem 1. Runden Tisch vom 17.01.2019: die nochmalige Prüfung der Verkehrsführung, Parkplätze für Anwohner und Sicherheit – PowerPoint-Präsentation mit teilw. Handout (2. Runder Tisch am 04.04.2019 Generalsanierung und Erweiterung Oskar-von-Miller-Gymnasium und Maximiliansgymnasium, Seite 17–25)

Herr Neuner vom KVR referiert, was die Prüfung der „Aufträge“ an die Stadt aus dem 1. Runden Tisch ergeben haben (18.50–19.20):

- KVR-Baustellengenehmigung in Bezug auf die **Karl-Theodor-Straße**:
 - Tempo 30: *sei eingerichtet.*
 - Unfallsituation: *sei trotz Baustelle unauffällig.*
 - Angedachte Änderung der LKW-Abfahrt in Zsh. mit Radführung auf der Leopoldstr.: *verspreche keinen Vorteil, weil die Änderungsvarianten der Radführung an der Leopoldstr. als nicht sicher eingestuft werden, weshalb „Polizei und Straßenverkehrsbehörde die deutlich sicherere Route über den Bonner Platz gern beibehalten möchten“.*

- Parken im **Parklizenzbereich Clemensstr.** mit jüngst erweitertem Parkrecht für Anwohner in der Muffat- und in der Siegfriedstr.: *sei am Tag zuvor ausgeschildert worden*
- Vor- und Nachteile, während der Bauzeit die **Karl-Theodor-Str. als Anliegerstraße** auszuweisen: *die Überlegungen seien noch nicht abgeschlossen; die BI wird aufgefordert, die Vor- und Nachteile abzuwägen, auch im Hinblick auf eine mögliche Ampelanlage. Ob hier dann wirklich nur Anwohner parken, ist nicht kontrollierbar.*
- Die von der BI favorisierte **Ampelanlage Leopold-/Karl-Theodor-Str.**, die nun vom KVR geprüft und zeichnerisch festgehalten wurde [die zwei Präsentationsfolien dazu sind nicht im Handout der Stadt enthalten; siehe *Nachtrag zur Ampel* auf der BI-Website]: *die Ampelanlage werde wegen nötiger „Vollsignalisierung“ der Großkreuzung für nicht angemessen betrachtet; der Nutzen stehe in keinem Verhältnis zu Aufwand und Kosten.*

3 Die Vertreter der Stadt nehmen Fragen und Anliegen der Anwohnerschaft sowie ggf. neue „Prüfungsaufträge“ entgegen.

Eingeleitet wird die Diskussion mit der Präsentation der Bürgerinitiative über das derzeitige Ausmaß der Beeinträchtigungen anhand eines Fragenkatalogs (PowerPoint-Präsentation: *2. Runder Tisch, 4. April 2019, 18 Uhr Präsentation der Bürgerinitiative „Pro Max und Oskar“*) zu folgenden Punkten: Ampelanlage Leopold-/Karl-Theodor-Str.

- große Wendeschleife • Parkplätze • Sicherheit • Emissionen • Kommunikation

Während des Vortrags von Herrn Neuner wurde bereits zu Details diskutiert, die kontrovers geführte Diskussion wird fortgesetzt bis zum Ende der Veranstaltung. Herr Stevens beginnt mit der BI-PowerPoint-Präsentation (19.30). Die „Vorgeschichte“ zu den einzelnen Fragen sind der Präsentation der BI zu entnehmen.

Die Themen:

– **Ampelanlage Leopold-/Karl-Theodor-Str.**

Auf die Frage der BI, ob die Auskunft zum Gutachten der Firma MVPT richtig sei, antworten Frau Lemke, Herr Neuner und Frau Roth: 1. Es sei nichts von der Stadt in Auftrag gegeben worden (Lemke). 2. Die Stadt habe von der MVPT dazu gesagt bekommen, dass zum einen ein uninformierter neuer Mitarbeiter Aussagen gemacht hätte, die ihm nicht zugestanden hätten, und er zum anderen auch keine ungefähre Kostensumme genannt hätte. 3. Eine Planungsfirma habe nach dem Eilantrag im Stadtrat die MVPT beauftragt, eine Handzeichnung mit Verkehrszeichenplanung und Verkehrswegen zu erstellen, die wurde dann nach dem 1. Runden Tisch auftragsgemäß erweitert um das Einzeichnen von Rot- und Grünphasen (Neuner); und so eine Zeichnung sei Voraussetzung, damit das KVR eine verkehrsrechtliche Erlaubnis erteilen kann. Ampelplanungen übernehme die Stadt selbst. *Die Zeichnung der MVPT sei nicht weiter verwendet worden* (Roth).

– **Wendeschleife**

Herr Langer: Die Hauptbelastung finde sowieso im Innenhof statt. Die Baustellenlogistik sei darauf ausgerichtet, die Belästigungen fernab vom Wohngebiet zu halten, weshalb die Lager und Container dort platziert worden seien, wo sie jetzt stehen; diese Entscheidung erlaube logistisch keine Wendeschleife für SLKWs. Der Kran sei besser zu bedienen in jetziger Anordnung. Bei einer großen Wendeschleife müssten Bäume gefällt werden. — Zum wiederholten Male macht die Stadt die Aussage, dass die U-Bahn-Zone nicht mit so viel SLKWs belastbar sei wegen der Statik. Daraufhin kommt auf Aufforderung Herr Reithmayer (Tragwerksplanung) zu Wort, der damit beginnt, dass er die Original-Unterlagen zum U-Bahn-Bau Münchner Freiheit eingesehen habe und ... *Beginn Einschub: Auf Protest der Anwohner, wie diese Statik-Unterlagen denn hätten eingesehen werden können, wo sie doch – wie Frau Roth beim 1. RT mit Nachdruck verlautet ließ – nicht mehr auffindbar seien und eine neue statische Vermessung in keinem Verhältnis stünde, also keinesfalls vorgenommen würde, widerspricht Frau Roth beim 2. RT vehement: das sei falsch verstanden worden. – Die BI möchte hier im Protokoll darauf hinweisen, dass dieses Verschwinden der Unterlagen sogar in der SZ im Artikel von Herrn Mühleisen zum 1. RT Erwähnung fand. Einschub Ende ...* diese eingehend geprüft worden seien, der Zustand der U-Bahn-Röhren zw. Bonner Platz und Münchner Freiheit sei relativ gut, aber man sei auf Durchfeuchtungen Richtung Leopoldstraße gestoßen. Eine Wendeschleife für SLKWs bedeute eine dreifache Verkehrslast. Um das Terrain auf Belastbarkeit zu prüfen, seien Bohrungen nötig, die die U-Bahn-Schächte beschädigen könnten ... Herr Langer: *Die Einrichtung einer großen Wendeschleife hätte im äußersten Fall eine Umkonzeption der Baustelle zur Folge mit Verlängerung der Bauzeit. Die Stadt habe nicht vor, dies in Erwägung zu ziehen.*

– Parkplätze

- Die BI fragt, weshalb die Fahrzeuge der Handwerker nicht im inneren Baustellenbereich parken. KVR/Polizei berichtet von 110 Strafzetteln im Monat März, davon 19 für Fahrzeuge der Handwerker.
- Muffat- und Teile der Siegfriedstraße sind Anwohner-beschildert, für den unteren Teil der Clemensstraße steht die Entscheidung noch aus. *Die Siegfriedstraße zw. Hausnr. 25 und Karl-Theodor-Str. wird entlang des Bauzauns als Bewohnerparken ausgewiesen, sobald die Schilder fertig sind.*
- *Die Stadt prüft, ob der Park&Ride-Platz an der Münchner Freiheit als Ausweichparkplatz zur Verfügung gestellt werden kann;* der Bezirksausschuss wird diesen Punkt bei der nächsten Sitzung erörtern.
- *Das KVR schränkt die Filmgenehmigungen während der Bauzeit ein,* außer an der Ecke Siegfried-/Karl-Theodor-Straße, da sich dort ein Hauptmotiv einer Serienproduktion befindet.
- *Das KVR schränkt in der Zeit ebenfalls den Parkraum für Umzugswagen ein (nicht länger als 2 PKW-Längen).*
- Dass absolutes Halteverbot herrscht, obwohl auf der Baustelle nachweislich nicht (mehr) gearbeitet wird (vor allem Freitag, Samstag), wird von der Anwohnerschaft als unnötig lang ausgedehnt und übertrieben betrachtet und führt täglich zu Unmut. Laut Baureferat sei eine an den realen Betrieb auf der Baustelle angepasste Parkbeschilderung jedoch illusorisch. *Ob die Kontrolleure hier nicht statt rigoros eher mit Augenmaß vorgehen könnten, wird von KVR und Polizei geprüft.*

– Sicherheit

- Um die gefährliche Kurve in der Siegfriedstraße am Ernst-Toller-Platz regt die BI an, den Holzzaun durch Stellgitter zu ersetzen, um die Sichtachse für die Verkehrsteilnehmer zu wahren. *Ja, werde gemacht.*
- Die BI macht darauf aufmerksam, dass Erwachsene, Jugendliche und Kinder die Sturystraße trotz Baustelle entgegen der Fahrtrichtung befahren, um zur Morawitzkystraße zu kommen oder die Abkürzung durch den Erwin-Planck-Weg zur Leopoldstraße zu nehmen. Dieses Verhalten sei äußerst gefährlich, weshalb die BI vorschlägt, an der Ecke Stury-/Siegfriedstraße auf den beiden Schildern „Einfahrt verboten“ (267) ein eindeutiges Schild anzubringen/aufzukleben, dass das Verbot auch für Fahrradfahrer gilt (Z 254). Oder alternativ das Verkehrszeichen „Ende einer Fahrradstraße“ (244a) auf die Fahrbahn aufzubringen. *Eine solche Maßnahme wird als nicht notwendig zurückgewiesen, weil das Einfahrverbot in die Sturystraße schon vorher bestanden habe.*

– Emissionen

- Das Fehlen von Staubabdeckungen auf LKWs und Schuttcontainern wird angemahnt. Abbruch und Abfahrt von Schutt und Putzmaterial solle bis Mai 2019 beendet sein.
- Sind kontrollierte Abluftanlagen installiert, die Emissionen auf ein Mindestmaß reduzieren? Ob das Gewerbeaufsichtsamt dies prüfe?
Frau Lemke konnte mit Sicherheit sagen, dass für die Baustellenarbeiter stoßgelüftet werde.
- Es wurden an bisher drei Stellen in der Siegfried- resp. Sturystraße Messgeräte installiert; *verantwortlich sei das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU).*
- Wo können zukünftig Messwerte eingesehen werden? *Müsste wahrscheinlich beim RGU beantragt werden. Werde geprüft.*

– Kommunikation

- Es existiert kein Protokoll seitens der Stadt von der Info-Veranstaltung der Stadt vom 6.11.2018, weshalb nicht? *Die Stadt sei nicht verpflichtet, eines zu erstellen, aber auch, weil die Fragen und Antworten in den 1. Runden Tisch eingeflossen seien.*
- Es existieren keine Protokolle seitens der Stadt zu den Runden Tischen, weshalb nicht? *Die Stadt sei nicht verpflichtet, welche zu erstellen.*
- *Das Baureferat möchte diese Punkte nicht in der großen Runde, sondern bevorzugt bilateral besprechen - vor allem, wenn die Angelegenheit dringlich sei.*

Schlusswort von Herrn Langer mit Ankündigung des Termins für den 3. Runden Tisch

Die Versammlung wird um 20.50 Uhr von Herrn Langer beendet und der Termin für den 3. Runden Tisch vorgegeben: nach den Sommerferien, also in der zweiten Septemberhälfte.